

Ansprache des DRK-Vorsitzenden Wolfgang Müller anlässlich der Fahnenweihe am 28.10.2007 in der Pfarrkirche Untergrombach:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben soeben die Vereinsfahne des DRK Untergrombach geweiht und diese damit auch dem Verein und seinen Mitgliedern übergeben.

Eine Fahnenweihe ist ein Ereignis, das heutzutage nicht mehr so oft vorkommt. Auch wir haben die Frage, ob ein solches Symbol noch zeitgemäß ist, seit vielen Jahren vereinsintern diskutiert und uns letztendlich entschlossen, uns zum 100-jährigen Jubiläum eine Vereinsfahne zu geben. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Die Bedeutung einer Fahne wechselt mit der Geschichte. Waren es ganz zu Anfang Signal- und Feldzeichen, so sind es heute Zeichen einer Gemeinschaft oder einer gemeinsamen Idee, unter denen sich Personen zusammenfinden und ausdrücken, wir gehören dazu und wir identifizieren uns mit den Zielen.

Fahnen können aber auch missbraucht werden, wie unsere jüngere Geschichte zeigt und wir Deutschen hatten lange Zeit ein zwiespältiges Verhältnis zu solchen Gemeinschaftssymbolen. Nicht zuletzt die Fahnenmeere bei der Weltmeisterschaft in Deutschland haben gezeigt, dass Fahnen Ausdruck von Freude und Begeisterung ohne falsche Ideologie sein können.

So soll auch unsere neue Fahne verstanden werden: als sichtbarer Ausdruck von Freude und Gemeinschaft mit gemeinsamen Idealen.

Eine Fahne mit dem Zeichen des Roten Kreuzes ist nicht nur ein Vereinssymbol, sondern darüber hinaus ein internationales Hilfs- und Schutzzeichen unter dessen Schutz weltweit Not gelindert und Hilfe geleistet wird.

Wir haben uns für eine moderne und schlichte Fahne entschieden. Sie trägt auf der Vorderseite ein Rotes Kreuz auf weißen Grund mit dem Vereinsschriftzug und den Jahreszahlen 1907 und 2007 sowie das Wappen der Gemeinde Untergrombach. Auf der Rückseite sollen uns die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unabhängigkeit, Neutralität, Universalität, Freiwilligkeit, Einheit und Unparteilichkeit an die Werte erinnern, denen wir verpflichtet sind.

Möge die Fahne dazu dienen, uns immer an diese Verpflichtung zu erinnern, die DRK-Gemeinschaft in Untergrombach zusammenhalten und in die nächsten 100 Jahre Vereinsarbeit begleiten.

Abschließend gilt es im Namen des Roten Kreuzes Untergrombach noch Danke zu sagen. Danke zu sagen bei allen, die mitgeholfen haben, dass wir diesen Festgottesdienst heute feiern konnten.

Ich danke Herrn Pfarrer Hafner für die Zelebration des Gottesdienstes und die Weihe der Fahne hier in der Kirche, die den beiden Ärzten St. Kosmas und Damian geweiht ist, den Mitgliedern des DRK und JRK, die mit zur Gestaltung beigetragen haben.

Den vielen Helferinnen und Helfern, die im Vorfeld in irgendeiner Form einen Beitrag geleistet haben, besonders der Planungsgruppe.

Ich danke ganz besonders den Vereins- und Fahnenabordnungen der DRK-Vereine und der Untergrombacher Vereine sowie den Sekuristen des französischen Roten Kreuzes aus der Partnerstadt Ste. Marie aux Mines für die Teilnahme und Umrahmung der Fahnenweihe.

Herzlich danke ich der Gesangsgruppe Laudato Si für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes sowie dem Organisten Rudi Endres. Ich denke, an dieser Stelle ist ein kleiner Applaus angebracht.

Es war mir persönlich wichtig, dass wir die Fahne nicht aus Mitgliedsbeiträgen bezahlen, sondern Förderer gefunden haben, die den Verein bei der Verwirklichung der Idee unterstützt haben. Auch ihnen gilt unser Dank.

Nicht zuletzt danke ich Ihnen allen, dass Sie heute hierher gekommen sind und an diesem Festgottesdienst teilgenommen haben.

Ich darf abschließend die Fahnenabordnungen und Vertreter der Verein, die musikalischen Begleiter und die heutigen Ehrengäste zu einem kleinen Umtrunk in das Feuerwehrhaus einladen.

Einmal mehr unterstützt uns die Freiwillige Feuerwehr Untergrombach und hat diesen Empfang vorbereitet. Hierfür und für die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Feuerwehr möchte ich mich ganz herzlich bedanken und übergebe nun das Wort an den Kommandanten, Manfred Wolf.